

Igal Avidan liest aus seinem Buch „Mod Helmy“

Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete

Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Die wahre Geschichte des „arabischen Schindler“

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als „Nichtarier“ diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.



© Yehuda Altmann

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet er als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender.

Eintritt frei

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter (06 11) 933 30 30 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden.

*Mitveranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft,
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit*